

Auch «wüstes Zeug» in Mundart übersetzt

Gerlafingen Liedermacher Ruedi Stuber und die «Schweigende Mehrheit» interpretierten Georges Brassens neu

Saisonstart im Gerlafinger Kulturkeller vor vollem Saal: Ruedi Stuber und die «Schweigende Mehrheit» überzeugten das zahlreich erschienene Publikum mit «Brassens Mundart».

MIRJAM KOPP

Mit einem Teil der «Schweigenden Mehrheit» trat der Riedholzer Ruedi Stuber am Samstag auf die Bühne des Kulturkellers. Um seine «Schweigende Mehrheit» auch wieder zu einer solchen zu machen, suchte er erst im Publikum nach einem Akkordeonspieler. Schliesslich gab sich aber der dritte im Bunde, der gebürtige Obwaldner und in Günsberg wohnhafte Ernst Rohrer, zu erkennen und komplettierte damit neben Martin Albrecht (Bass) die «Schweigende Mehrheit».

Zum 25. Mal fährt sich heuer der Todestag von Georges Brassens – die Ikone des französischen Chansons. Bereits 1977 hat Ruedi Stuber ein erstes Brassens-Stück in Solothurner Mundart interpretiert. Mittlerweile hat er zwanzig Lieder und damit ein abendfüllendes Programm auf Schweizerdeutsch übersetzt. Eine nicht ganz einfache Aufgabe. Allein deshalb, weil Schweizer Mundart kein Imperfekt kennt. «Mann muss nur lange genug an einer Übersetzung gnagen», dann geht das schon», sagte Stuber. «Ich habe gemerkt, dass die Lieder besser werden, wenn ich mir beim Übersetzen mehr Freiheiten lasse.» Freiheiten, die

auch Eigenständigkeiten zulassen und den Geschichten ein neues Gesicht geben. Und Freiheiten, die es Ruedi Stuber erlauben, Texte zu kommentieren. Auch bei «Brassens Mundart» sind seine heiteren Ansagen zwischen den Stücken wieder fester Bestandteil des Programms.

Lieder mit tiefen «Einblicken»

Georges Brassens Lieder erzählen von Aussenseitern und Individualisten, von Katzen und dem Tod und immer wieder von der Liebe und den Frauen. «Brassens hat in den Frauen wahrlich nicht seine Mutter gesucht», scherzte Stuber.

Brassens habe alle Lieder in der Ich-Form geschrieben, betonte Ruedi Stuber. «Alles was ich singe – auch das «wüste Zeug», und es kommt viel «wüstes Zeug» – ist also nicht von mir, sondern von Brassens.» Auch wenn Brassens Stücke manchmal einen tiefen Blick unter einen Rock gewähren, nicht immer jugendfrei sind und sich nicht um Tabus scheren, sie schlagen auch eine feine Note an und erlauben den Blick hinter die Kulissen der Menschen und seiner selbst. «Brassens gefiel sich wohl in der Rolle des ewigen Zweiten», sagte Stuber. Ganz bestimmt nicht Zweite machten Ruedi Stuber und die «Schweigende Mehrheit» in Gerlafingen: Ihr Programm fand grossen Anklang. Erst als Stuber gestand, keine Zugabe mehr zu haben, liess das Publikum ihn ziehen.



ERFOLGREICH Ruedi Stuber und die «Schweigende Mehrheit» begeisterten ihr Publikum mit den in Mundart gesungenen Liedern von Georges Brassens. OLIVER MENGE